

Aktuelles aus dem Industriepark Schwarze Pumpe

Wirtschaftsverkehrsnetzwerk
13.06.2025 – Dock3

Der Zweckverband Industriepark Schwarze Pumpe (ZV ISP) und die ASG Spremberg GmbH (ASG)



Gesellschafter des ZV ISP

- Stadt Spremberg (Brandenburg)
- Gemeinde Spreetal (Freistaat Sachsen)

Verantwortungsbereich und Aufgaben

- Wasserver- und -entsorgung sowie Abwasseraufbereitung
- Infrastrukturanlagen (insb. Straßen)
- Industrieparkmanagement
- Standortentwicklung
- Wirtschaftsförderung

Der Industriepark Schwarze Pumpe

GESTERN



Der Industriepark Schwarze Pumpe

HEUTE



Eckdaten des Industrieparks heute

Zweckverbandsgebiet gesamt: **1.122 ha** (bis 2020 866 ha)

Brandenburg: **505 ha** einschl. Erweiterungsflächen SÜD 4

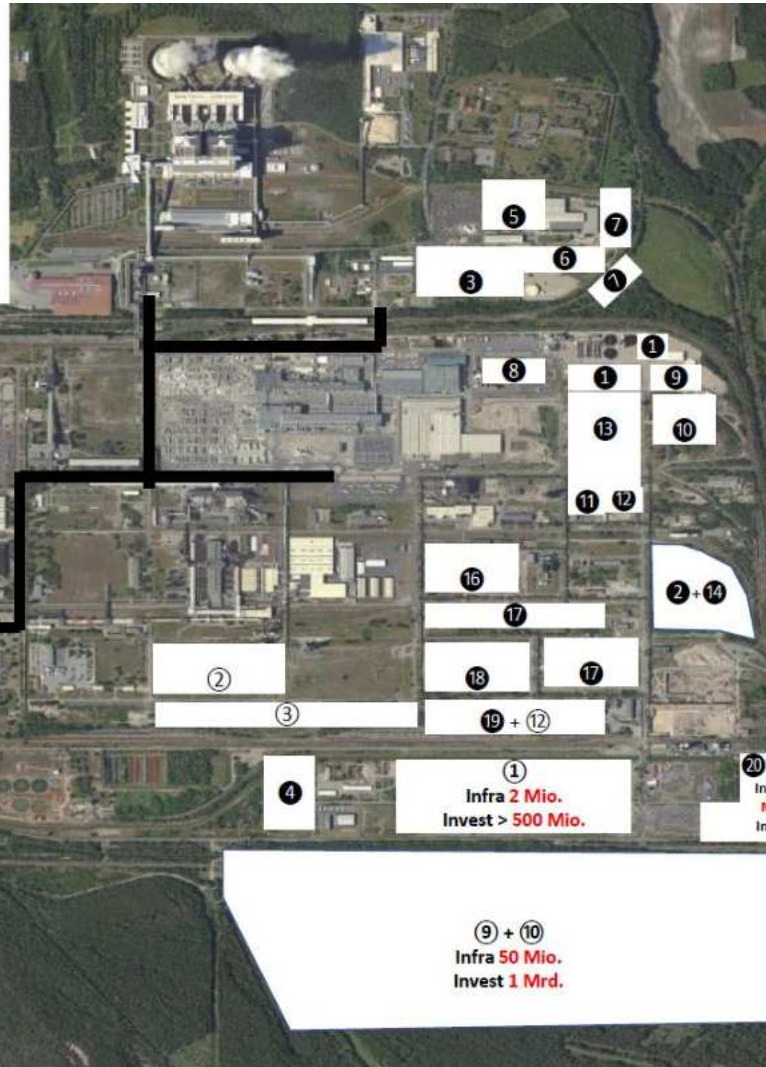
Sachsen: **617 ha** einschl. Erweiterungsflächen SÜD 1-3 & 5

Ansässige Unternehmen: **> 120** davon 55 Grundeigentümer

Beschäftigte am ISP: **> 5.000**

Entwicklungsprojekte des ISP

- ① Ansiedlung ALTECH INDUSTRIES GERMANY
- ② Hybridkraftwerk LEAG – H2-ready ca. 500 Mio.
- ③ KV-Terminal 18 Mio.
- ④ Modernisierung von Straßen in Brandenburg 2 Mio.
- ⑤ Entwicklung 7.1/7.2 Bildungszentrum + Discounter 20 Mio.
- ⑥ Südanbindung 3 Mio.
- ⑦ Entwicklung Süd 4 Brandenburg
- ⑧ Investitionsanfragen MURA, GreenCreate, Reinert, weitere....
- ⑨ Entwicklung Süd 2
- ⑩ Ansiedlung ALTECH BATTERIES GMBH
- ⑪ Entwicklung Süd 5 nördlicher Bereich
- ⑫ Ansiedlung der Partnerfirmen von ALTECH



- ① Maßnahme17–Forschungszentrum Wasser&Abwasser 10 Mio.
- ② GreenCircularEconomy 110 Mio.
- ③ PTXLab Lausitz – Grünes Kerosin ca. 400 Mio.
- ④ RefLau 55 Mio.
- ⑤ Ansiedlung MGT 2,5 Mio.
- ⑥ BigLau 100 Mio.
- ⑦ H2-Speicher-Eignungsflächen für RefLau 20 Mio.
- ⑧ EBS 2 180 Mio.
- ⑨ BGAA Ontras 3,5 Mio.
- ⑩ Ansiedlung Sulzer
- ⑪ KGG 3 5 Mio.
- ⑫ Erweiterungsinvestition Nagel 5 Mio.
- ⑬ Revitalisierung A9 – C10 5 Mio.
- ⑭ Grunderwerb von Linde & Revitalisierung über InvKG 3,5 Mio.
- ⑮ Abbruch von ca. 2 km Rohrbrücken 9,5 Mio.
- ⑯ Quartier C7-D9 in Privateigentum 5 Mio.
- ⑰ Erweiterungsinvestitionen GRÜNE PUMPE GmbH (NEF)
- ⑱ Verkauf der VTRA von LMBV an Lobbe
- ⑲ Vermarktung Kühlturmfläche
- ⑳ Rückbau Deponie IG Spreewitz 2,5 Mio.

⑦ + ⑧
Infra 24 Mio.
Invest gesamt > 500 Mio.

⑨ + ⑩
Infra 50 Mio.
Invest 1 Mrd.

①
Infra 2 Mio.
Invest > 500 Mio.

⑳ + ⑫
Infra 4 Mio.
Invest

⑪ + ⑫
Infra 10 Mio.
Invest

Zukunftsprojekt Green CircEcon im ISP



Zukunftsprojekt Green CircEcon im ISP

Neuer Forschungscampus bringt Jobs und Zukunft

Strukturwandel Im Industriepark Schwarze Pumpe entsteht mehr als nur ein weiteres Gewerbegebiet. Heute ist Grundsteinlegung für ein Millionen-Projekt. *Von Jan Augustin*

Der Industriepark Schwarze Pumpe in der Lausitz wächst – und mit ihm die Hoffnung auf neue Perspektiven für eine Region im Strukturwandel. Wo früher Braunkohle den Ton angab, soll künftig eine neue Form von Wertschöpfung entstehen: treibhausgasneutral, technologiegetrieben und international anschlussfähig.

Der Zweckverband Industriepark Schwarze Pumpe investiert mithilfe von Bund und Land in neue Flächen für Industrieansiedlungen. 368.000 Quadratmeter werden allein in der Gemeinde Spreetal neu erschlossen. Die Fördermittel stammen aus dem Investitionsgesetz Kohleregien. Das Ziel lautet dabei: Platz schaffen für Unternehmen, die Arbeitsplätze mit Zukunft bieten. Bis zu 3000 neue Jobs könnten in den nächsten Jahren entstehen, zusätzlich zu den bereits bestehenden rund 5000.

Für die Kreislaufwirtschaft

Ein Herzstück des neuen Wachstums ist das Projekt „Green Circular Economy“ (CircEcon) – ein europaweit einzigartiger Forschungscampus zur Entwicklung einer treibhausgasneutralen Kreislaufwirtschaft. Hier soll unter realen Industriebedingungen erprobt werden, wie Recycling, Energieeffizienz und Digitalisierung Hand in Hand gehen können.

Mit rund 108 Millionen Euro

gefördert, entsteht am Südtor des Industrieparks ein hochmoderner Forschungsstandort. Kern der Idee: Wissenschaftler entwickeln Technologien in Versuchsanlagen und Demonstrationssystemen, die Unternehmen direkt vor Ort übernehmen und marktfähig machen können. Von der Rohstoffgewinnung bis zur Re-Produktion – alles soll in einem geschlossenen Kreislauf funktionieren, möglichst klimaneutral.

Der Nutzen für die Lausitz

Für die Einwohner der Lausitz bedeutet das Vorhaben mehr als nur Schlagzeilen. Der Industriepark wird durch neue Straßen und Schienenanbindungen erschlossen. Die modernisierte „Südstraße“ und ein geplanter Bahnanschluss direkt ins Gelände könnten den Verkehr effizienter und klimafreundlicher machen – ein Standortvorteil, den viele Unternehmen verlangen.

Für Fachkräfte könnte Schwarze Pumpe zum neuen Magneten werden. Noch gibt es Personalreserven in der Region – doch die Betreiber rechnen damit, dass viele der künftig benötigten Arbeitskräfte von außerhalb kommen müssen. Das könnte neue Impulse für den Wohnungsbau, die Infrastruktur und das soziale Leben vor Ort setzen. Gleichzeitig wird sichtbar: Der Strukturwandel ist längst keine Theorie mehr, sondern Alltag.

Der symbolische Grundstein für CircEcon wird am heutigen Mittwoch gelegt. Dann versenken Vertreter von Wissenschaft und Politik eine Zeitkapsel auf dem Baufeld – als Zeichen für einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Lausitz. Was hier entsteht, ist keine Forschung im Elfenbeinturm. Es ist ein Angebot an die Region, Zukunft aktiv zu gestalten – mit Innovation, Jobs und Investitionen, die bleiben sollen.

Im künftigen Forschungscampus CircEcon soll nichts weniger entstehen als ein Modell für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft im industriellen Maßstab. In Pilotanlagen werden neue Recyclingverfahren erprobt, Materialien analysiert, Prozesse digital gesteuert. Ziel ist es, Rohstoffe nicht mehr zu verbrauchen, sondern in technischen Kreisläufen zu halten – mit möglichst geringem Energieeinsatz und ohne CO₂-Ausstoß.

Ein klarer Fokus

Mit dabei sind verschiedene Fachrichtungen: Werkstoff- und Materialwissenschaften, Informationstechnologie, Biotechnologie und Umwelttechnik. Künstliche Intelligenz soll helfen, Abfallstoffe präziser zu sortieren und Produktionsprozesse zu optimieren. Energiemanagementsysteme überwachen den gesamten Stoffstrom – von der Sammlung über die Verarbeitung bis zur Wiederverwendung.

Industrieunternehmen können

sich direkt andocken. Neue Ideen werden hier nicht nur entwickelt, sondern in praxisnahen Anlagen getestet. So entsteht ein echter Technologietransfer zwischen Forschung und Produktion – mit einem klaren Fokus: nachhaltige Wertschöpfung in der Lausitz.

Forschungscampus CircEcon

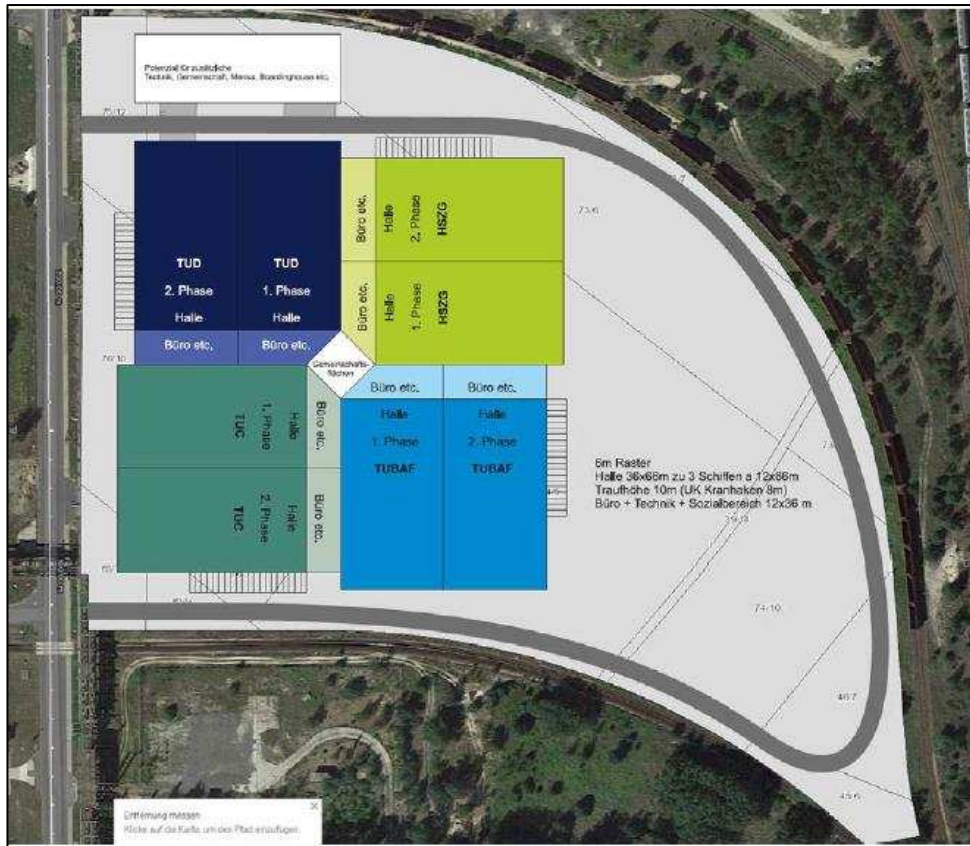
Im Industriepark Schwarze Pumpe soll ein mit rund 108 Millionen Euro von Bund und Land geförderter Forschungscampus der Technischen Universität Dresden, Chemnitz, Freiberg sowie der Hochschule Zittau/Görlitz entstehen. Geplant ist eine europaweit einmalige Demonstrationsfabrik, in der neue Verfahren für eine treibhausgasneutrale Kreislaufwirtschaft entwickelt und erprobt werden.

Ziel ist es, die Kompetenzen der Hochschulen in Bereichen wie Recycling und Materialkreisläufe zu bündeln. In Pilotlinien und Versuchsanlagen sollen gemeinsam mit Unternehmen innovative Ansätze bis zur Marktreife gebracht werden.

Moderne Technologien wie Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und Energiemanagement sollen helfen, den gesamten Wertschöpfungskreislauf – von der Rohstoffgewinnung bis zur Wiederverwendung – möglichst klimaneutral abzubilden.

jag

Zukunftsprojekt Green CircEcon im ISP



Erweiterung des EBS-Kraftwerkes Spreerecycling



PtL-Projekt Green Fuels im ISP

PtX Lab Lausitz vs. Green Fuels Lausitz		
PtX Lab Feedstock	Komponente/ a	Green Fuels Feedstock
60.000	Wasser t	1.200.000
6.000	Wasserstoff t	120.000
54	Strom MW	54*
42.000	Kohlenstoffdioxid t	840.000
10.000	Produktionsziel t	200.000

*...voraussichtlich ist die Erzeugerleistung für die skalierte Größe nahezu gleichbleibend, nur 1 bis 2 KWh pro erzeugtem Kg Wasserstoff kommen als Regelungsleistung dazu verbunden mit der Frage, wie oft der dann anlagenangepasste Wasserstoffspeicher im Jahr leer gefahren und erneut befüllt werden muss



Projekt RefLau im ISP



Kurzüberblick:

- Baubeginn 2026
- **Inbetriebnahme 2028**
- Energiebedarf: 60 GWh
- Leistungsbedarf: 12 MW (davon ca. 10 MW für die Elektrolyse)



Entwicklung der Altech Group im ISP



ALTECH

Fire Proof ?	&	Lithium Free?
Large Temp Range ?		Cobalt Free?
> 15 years life ?		Graphite Free?
		Copper Free?
		Manganese Free?

Challenges with LIB

Is such a battery even possible ?

Altech Chemicals Limited ASX: "ALC" FRA: "ALY"

ALTECH

- 4 GWh start of investigation: energy supply / transport /

Perspective 2027

over 12.000 truck's / a
→ train station / time line with DB expected 2 year

Altech Chemicals Limited ASX: "ALC" FRA: "ALY"

Entwicklung der Altech Group im ISP



Politik Wirtschaft Kultur Sport Panorama Brandenburg Berlin

Der Baustart für eine Batteriefabrik der Firma Altech in Schwarze Pumpe (Spree-Neiße) verschiebt sich. Grund dafür sind dem Unternehmen zufolge überraschend in Aussicht gestellte Fördermittel, durch die das Finanzierungskonzept überarbeitet werden müsse.

Neuartige Batterien für E-Mobilität sollen geschaffen werden

Bislang ging Altech nach eigenen Angaben davon aus, die Gesamtinvestition von 270 Millionen Euro allein stemmen zu müssen. "Wir befinden uns gerade in einer sehr paradoxen Situation", sagte Geschäftsführer Carsten Baumeister dem rbb. Vergeblich habe Altech zwei Jahre lang versucht, eine Förderung zu erhalten. Weil das nicht geklappt habe, sei im August 2024 der Entschluss gefallen, das Vorhaben "alleine durchzufinanzieren", so Baumeister weiter: "Wir haben dann im Februar einen Anruf bekommen, es wären doch Fördermittel möglich." Jetzt werde man abwarten, bis der Förderbescheid da sei.

Erweiterung Group14



H2ready Gas–Kraftwerk der LEAG

Kraftwerksstrategie der Bundesrepublik ?

Anschluss an das H2-Kernnetz?

Das Grundstück wurde auf eigene Kosten der LEAG baureif entwickelt (Tiefenenttrümmerung in Millionenhöhe)

Die Planung für den Anschluss ans H2-Kernnetz liegt vor.

Die Planung des 380 kV-Anschlusses liegt vor.

Alarmglocken schrillen in der Lausitz

Energieversorgung Wirtschaftsministerin Katharina Reiche (CDU) macht Unionsfreund Markus Söder für Bayern eine Zusage für Gaskraftwerke. Der Südbonus stößt aber auch auf Kritik. *Von Jan Siegel*

Die Bundesregierung verspricht beim geplanten Ausbau der Kapazitäten für neue Gaskraftwerke Süddeutschland einen Großteil der Investitionen. Das berichtet das „Handelsblatt“. Anlass für die Berichterstattung ist ein Treffen von Bundeswirtschaftsministerin Katharina Reiche (CDU) mit dem bayrischen Ministerpräsidenten Markus Söder (CSU). Der Inhalt der Nachricht lässt in der Lausitz alle Alarmglocken schrillen.

„Katherina Reiche und Markus Söder kennen sich als Teil der Tegernsee-Connection“, sagt der Grünen-Bundestagsabgeordnete Michael Kellner, der sich in der



Gaskraftwerke“ in Süddeutschland aber fürchten die Lausitzer, benachteiligt zu werden.

„Die Energiearbeiter in der Lausitz und in Mitteldeutschland erwarten klar, dass mit einem Kraftwerkssicherheitsgesetz auch faire Bedingungen für die Entwicklung der Kohlereviere und Kraftwerksstandorte in Ostdeutschland geschaffen werden“, fordern Uwe Teubner und Toralf Smith, die Konzernbetriebsräte der Leag.

Auf die Palme bringt die Belegschaftsvertreter besonders die erneute Ankündigung zur Bevorteilung Süd- und Westdeutschlands bei der Ausschreibung der neu-

hen fest davon aus, dass die Bundesregierung trotz des angedachten Südbonus den Nordosten mit seinen Standortpotenzialen und -bedarfen im Blick behält“, sagt Roesch. Immerhin solle die Leistung für den Bau neuer Gaskraftwerke in Deutschland jetzt nahezu verdoppelt werden. Entscheidend sei, die Kraftwerkskapazitäten bundesweit ausgewogen zu lokalisieren, um auch den Strukturwandel im Norden und Osten nicht zu hemmen.

Leag hat Pläne für Sicherheitskraftwerke

H2ready Gas–Kraftwerk der LEAG

Das Grundstück wurde auf eigene Kosten der LEAG baureif entwickelt (Tiefenenttrümmerung in Millionenhöhe)



Eintragung der Brikettfabrik Mitte in die Denkmalliste des Landes Brandenburg



Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Der Landrat

Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa
Heinrich-Heine-Straße 1 – 03149 Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca)

Dezernat /
Fachbereich:

I / Bau und Planung

Hausanschrift:

Heinrich-Heine-Straße 1
03149 Forst (Lausitz)/Baršć
(Łużyca)

Bearbeiter/in:

Frau Hüttner

Telefon:

03562/986-16145

Telefax:

03562/ 986-16188

E-Mail:

i.huettner-

Die E-Mail-Adresse dient nur für den Empfang einfacher
Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.
Bitte beachten Sie: Rechtsbehelfe werden per E-Mail
nicht entgegengenommen.

Zweckverband Industriepark Schwarze
Pumpe Spremberg
An der Heide/Straße A Mitte
03130 Spremberg

ASG Spremberg GmbH
EINGANG
03. April 2025
Nr. 159
Ihr Zeichen, Ihre Nachricht
KG 1 18.1 18.4
KG 2 18.2 18.5
KG 3 18.3 18.6

Datum
28.03.2025

Aktenzeichen

30142-25-94

Antragsteller

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum,
Wünsdorfer Platz 4/5, 15806 Zossen

Grundstück

Spremberg - Schwarze Pumpe, OT Schwarze Pumpe, An der Heide 1

Gemarkung

Spremberg/Spremberg	Spremberg	Spremberg	Spremberg	Spremberg	Spremberg	Spremberg	Spremberg
36	36	36	36	36	36	36	36

Flur

337	383	384	385	386	395	480	483
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Flurstück

492	493	543	544	545	552		491
-----	-----	-----	-----	-----	-----	--	-----

Vorhaben

Eintragung in die Denkmalliste des Landes Brandenburg
hier: Brikettfabrik Mitte

Benachrichtigung über die Eintragung in die Denkmalliste des Landes Brandenburg

gemäß § 3 Abs. 1, 4 des Gesetzes über den Schutz und die Pflege der Denkmale im Land Brandenburg (Brandenburgisches Denkmalschutzgesetz - BbgDSchG) vom 24. Mai 2004 (GVBl. I/04, Nr. 9, S. 215), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 5. März 2024 (GVBl. I/24, Nr. 9)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie darüber informieren, dass die

**Brikettfabrik Mitte,
Industriepark Schwarze Pumpe,
An der Heide 1, 03130 Spremberg**

in die Denkmalliste des Landes Brandenburg eingetragen worden ist, da es sich um ein
Denkmal im Sinne des § 2 BbgDSchG handelt.

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch den Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa finden Sie auf www.lkspn.de
unter Datenschutz. Falls Sie nicht über einen Internetzugang verfügen, senden wir Ihnen die Datenschutzinformation gern auch auf dem postalischen
Weg zu.

Gleisanschluss des Industrieparks Schwarze Pumpe

Anbindung bis nach Osteuropa – neues Gleis für den Industriepark Schwarze Pumpe in Planung

Spremberg. Der Industriepark Schwarze Pumpe ist der größte Wirtschaftsstandort der Lausitz. In 125 Unternehmen stehen hier etwa 5500 Menschen in Lohn und Brot. Von 1122 Hektar Fläche können etwa 350 noch neu besiedelt werden. Unternehmen der Energieerzeugung, Papier- und Baustoffherstellung, Chemie, Logistik, Stahlbau, Elektrotechnik und Batterietechnologien sind aktiv in dem Park, der länderübergreifend in Brandenburg und Sachsen weiterentwickelt wird. Dafür soll auch eine neue Schienenanbindung zur Hauptbahnstrecke Cottbus – Görlitz geschaffen werden.



Der Neubau des Gütergleises Graustein – Spreewitz einschließlich einer Verbindungskurve zum Industriepark Schwarze Pumpe mit Anschluss an das dort bestehende Gleisnetz der Leag soll mit Mitteln aus dem Kohletopf des Lausitzer Strukturwandels erfolgen. Die Kosten werden derzeit mit etwa zwölf Millionen Euro be-

Der Industriepark Schwarze Pumpe bei Spremberg ist der größte Wirtschaftsstandort in Südbrandenburg.

Foto: Michael Helbig

ziffert. Die Planungen haben begonnen. Bis zum Jahr 2034 soll das Gleis gebaut werden.

Ein kombiniertes Terminal (KV-Terminal) für den klimafreundlichen Umschlag von Waren auf die Schiene ist im Industriepark geplant. Das Unternehmen Altech Industries will hier bis zu 500 Millionen Euro in die Produktion innovativer Materialien für neuartige Batterien investieren.

Das australisch-deutsche Unternehmen hat ein Verfahren marktreif gemacht, um Silizium in Grafitanoden zu integrieren. Damit können Batterien mit hö-

herer Energiedichte hergestellt werden, um mehr Energie in kleineren und leichteren Speichergeäten einzulagern. Interessant ist das für Hersteller von mobilen Geräten wie Handys, für Elektrofahrzeuge und Solaranlagen – um Reichweiten und Laufzeiten zu erhöhen.

Das Material macht Energiespeicher um bis zu 55 Prozent leistungsstärker als herkömmliche Lithium-Ionen-Batterien, versichert das Unternehmen. In Spremberg soll das Super-Pulver künftig großtechnisch in einer eigenen Fabrik produziert werden – zuerst 8000 Tonnen jährlich, in

der Endausbaustufe sind bis zu 80.000 Tonnen avisiert.

Weitere Unternehmen nutzen die Schiene am Standort. Darunter sind die noch bergbautreibende Leag und deren Tochterunternehmen MCR Engineering Lausitz, die sich mit der Reparatur und Wartung von Waggons und Triebfahrzeugen beschäftigen.

Die Anbindung des Industrieparks Schwarze Pumpe an das Schienennetz der Deutschen Bahn und damit zum paneuropäischen Korridor III nach Osteuropa soll mit dem Bauplan für den nördlichen Gleisbogen entscheidend verbessert werden. kw

Große Herausforderungen

Lausitz Elf Baustellen muss die Deutsche Bahn in kurzer Zeit stemmen. Von Kathleen Weser

Gleisanschluss des Industrieparks Schwarze Pumpe

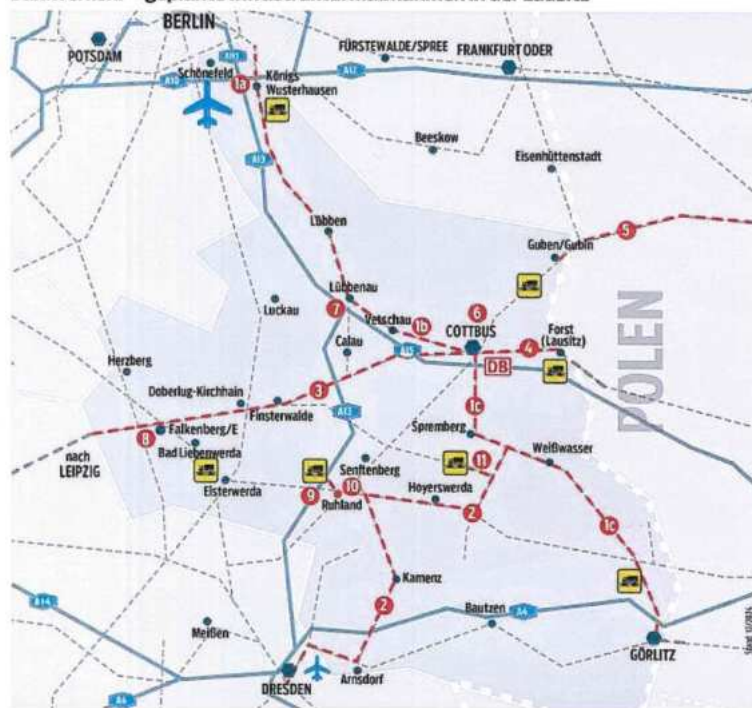
Die Lausitz braucht starke Bahn-Strecken, um als Wirtschaftsstandort auch nach der Kohle-Ära zu bestehen. Der Ausbau von elf Gleisstrecken mit weiteren Bahnanlagen in Bahnhöfen hat im Strukturwandel der Energieregion deshalb höchste Priorität. Mehr als zwei Milliarden Euro sind für das Schienenausbau-Paket zwischen Berlin und Sachsen mit dem Strukturstärkungsgesetz für die deutschen Kohleregionen seit August 2020 sicher. Doch das Bundesfinanzministerium brauchte danach noch länger als vier Jahre für die Unterschrift, die die Deutsche Bahn erst in die Lage versetzte, die Planungen aufzunehmen. Im Dezember vergangenen Jahres ist die Tinte auf dem alles entscheidenden Papier schließlich trocken und die Bremse gelöst. Nach einem Regierungswechsel in Berlin und denkbar kurz vor dem nächsten, dem Aus der zerstrittenen Ampel.

Bündnis machte Druck

Ein Bündnis von Kammern, Unternehmensverbänden, Gewerkschaften und Kommunen der Energieregion hatte Druck gemacht für den schon deutlich verspäteten Planungsstart beim Schienenausbau in der Lausitz. Die Zeit läuft. Bis 2038 muss das Geld aus dem Strukturwandel-Paket für die Lausitz komplett investiert sein. In nun noch 13 Jahren. Das ist verdammt eng. Im Schnitt dauern Planung und Bau von Schienenprojekten in Deutschland etwa 15 bis 20 Jahre. Die Deutsche Bahn strebt bei großen Gleiswegen inzwischen zwölf Jahre an. Die erste Förderphase im Kohleausstieg endet 2026.

Bis dato sind von 1,4 Milliarden Euro, die Bund und Brandenburg in dem Zeitraum in der Lausitz insgesamt investieren wollen, erst sechs Prozent abgefließen. So lautet der aktuelle Kassensturz von Kathrin Schneider, der Chef der Staatskanzlei in Potsdam. „Schwerpunkt muss jetzt sein, das Geld auf die Straße zu bringen“, sagt sie. In der Lausitz zuerst auf die Schiene. Das Land Brandenburg hat mit dem Bund für den ersten, noch laufenden Förder-

Bahnverkehr – geplante Infrastrukturmaßnahmen in der Lausitz



Projekte Bahnverkehr

- 1 Ausbau Berlin - Cottbus - Görlitz - Breslau
- 2 Z-gleisiger Streckenausbau Cottbus - Lützen
- 3 Elektrifizierung Cottbus - Horka - Görlitz
- 4 Ausbau Cottbus - Hoyerswerda - Dresden
- 5 Ausbau Cottbus - Doberlug Kirchhain - Leipzig
- 6 Ausbau Cottbus - Forst - Zary - Breslau
- 7 Ausbau Cottbus - Guben/Gubin - Zielona Gora
- 8 Umbau Bahnhof Cottbus
- 9 Bahnhofsumbau Lützen
- 10 Umbau Bahnhofsknoten Falkenberg
- 11 Ausbau Bahnhof Ruhland inkl. Gütergleisansbindung an die BASF Schwarzheide
- 12 Umbau Bahnhofsknoten Ruhland
- 13 Neubau Gütergleisansbindung Graustein - Spreewitz (inkl. Verbindungskurve zum Industriepark Schwarze Pumpe + LEAG-Gleisnetz)

GRAF/QUELLE: IHK COTTBUS

zeitraum inzwischen erfolgreich um Verlängerung beim Geldausgeben ersucht. Bis 2029.

Aber auch das bleibt noch höchst sportlich. Dazu kommt jetzt das 500 Milliarden Euro schwere Infrastrukturpaket des Bundes. Aus dem neuen Sondervermögen der schwarz-roten Ko-

alition sollen 100 Milliarden Euro in die Verkehrsinfrastruktur investiert werden, um den Sanierungstau abzubauen. Im Westen wie im Osten.

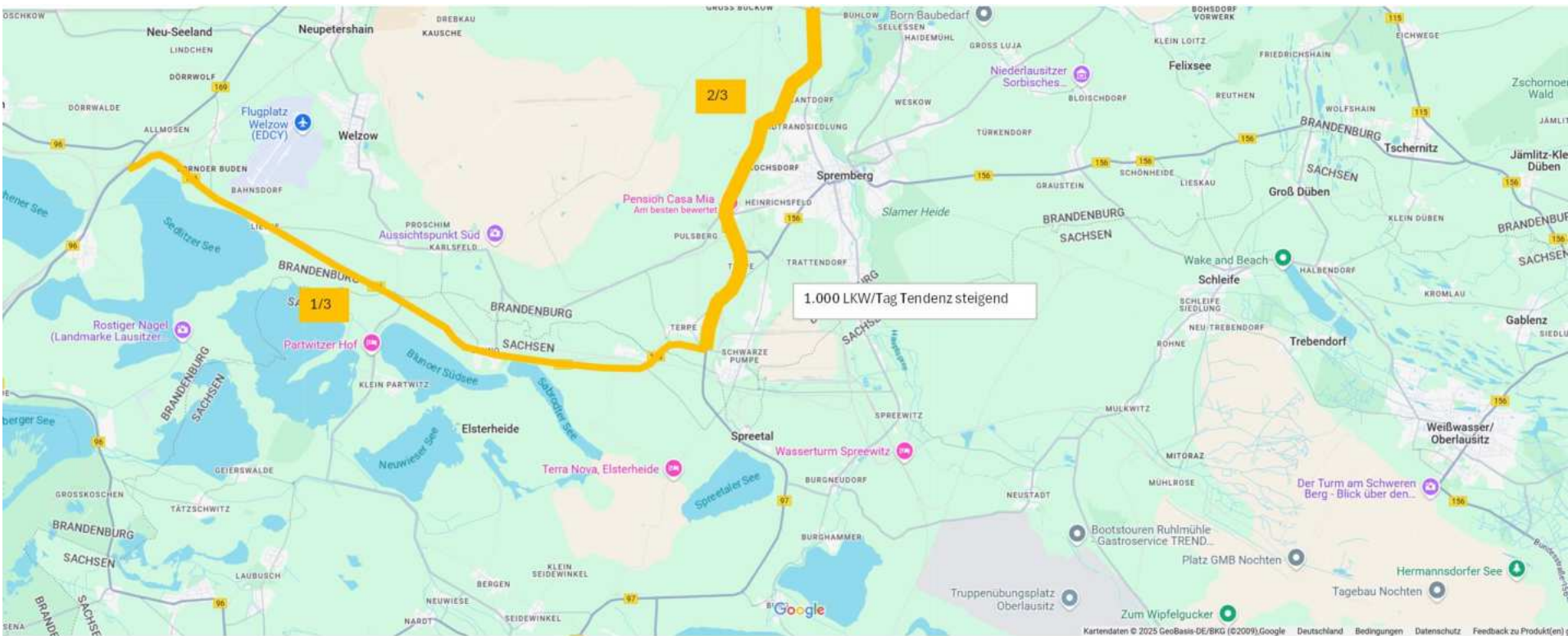
Das kann die Lausitz nun sogar wieder bremsen. „Wir müssen uns dafür starkmachen, dass die Lausitz bei den Planungs-

prioritäten der Deutschen Bahn vorn bleibt und nicht von ebenfalls berechtigten Interessen anderer Wirtschaftsregionen überholt wird“, sagt Jens Krause, Verkehrsexperte der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus. Noch stehen diese Bauvorhaben auf dem Arbeitsplan.

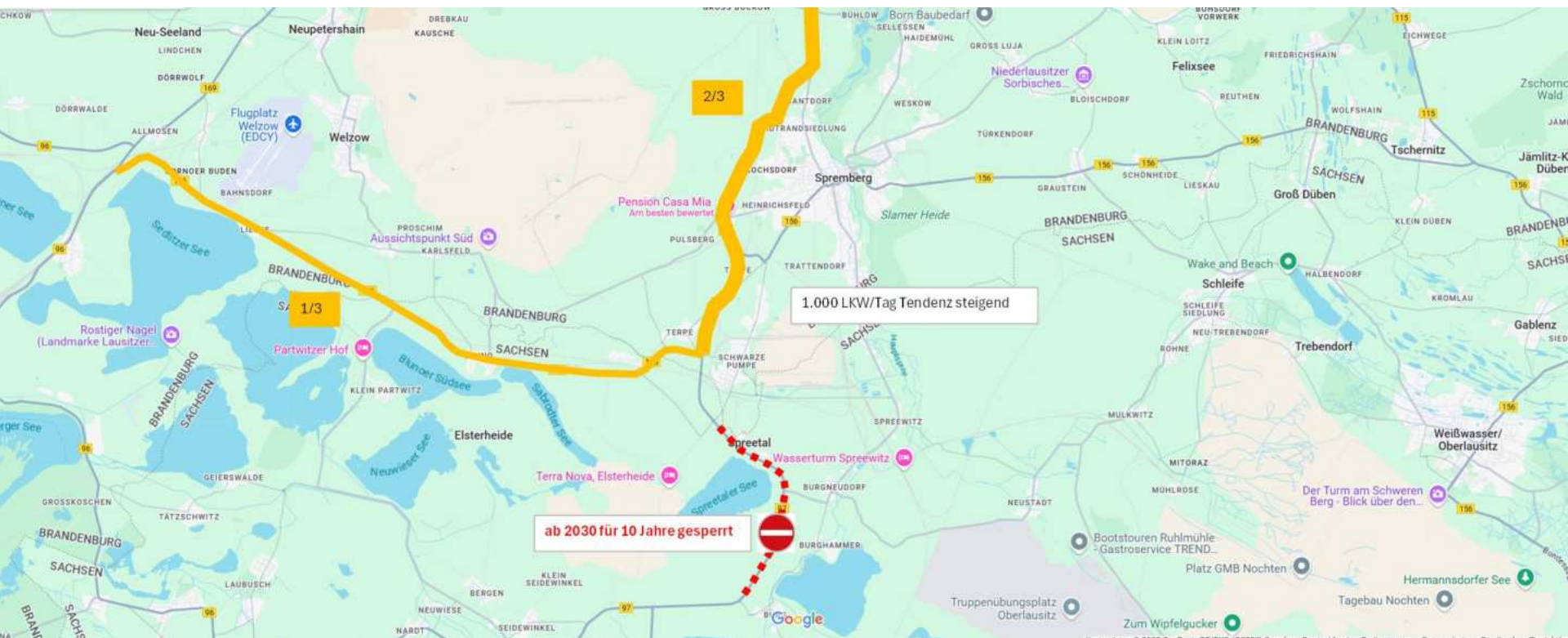
Fachkräftesicherung – Entwicklung des Projektes Innovatorium Lausitz



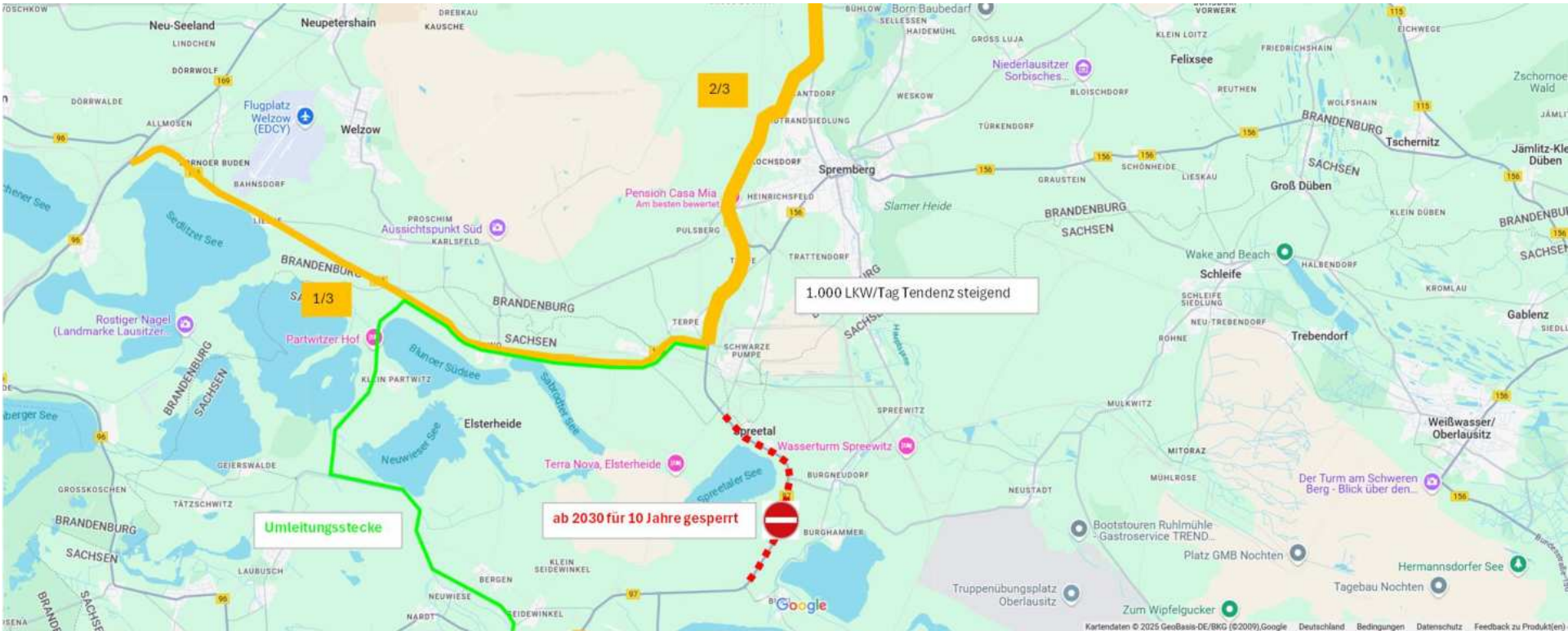
Herausforderung – Straßenverkehrslogistik



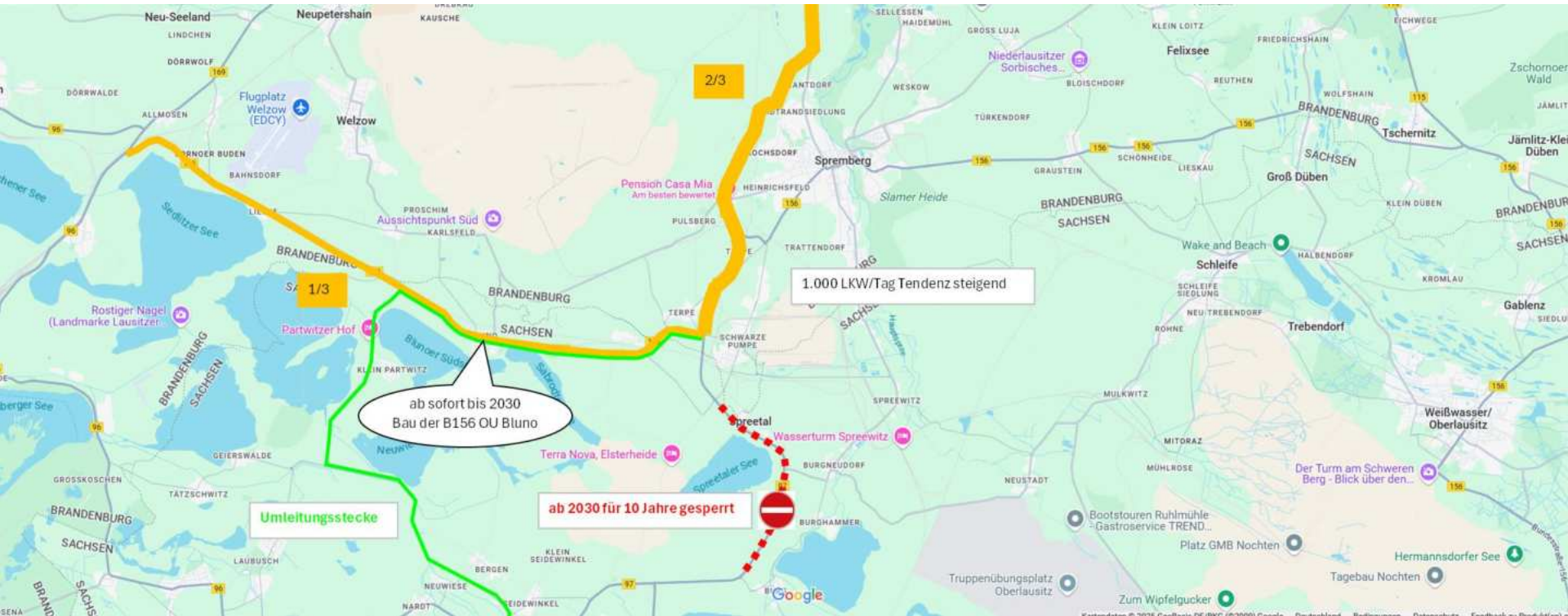
Herausforderung – Straßenverkehrslogistik



Herausforderung – Straßenverkehrslogistik



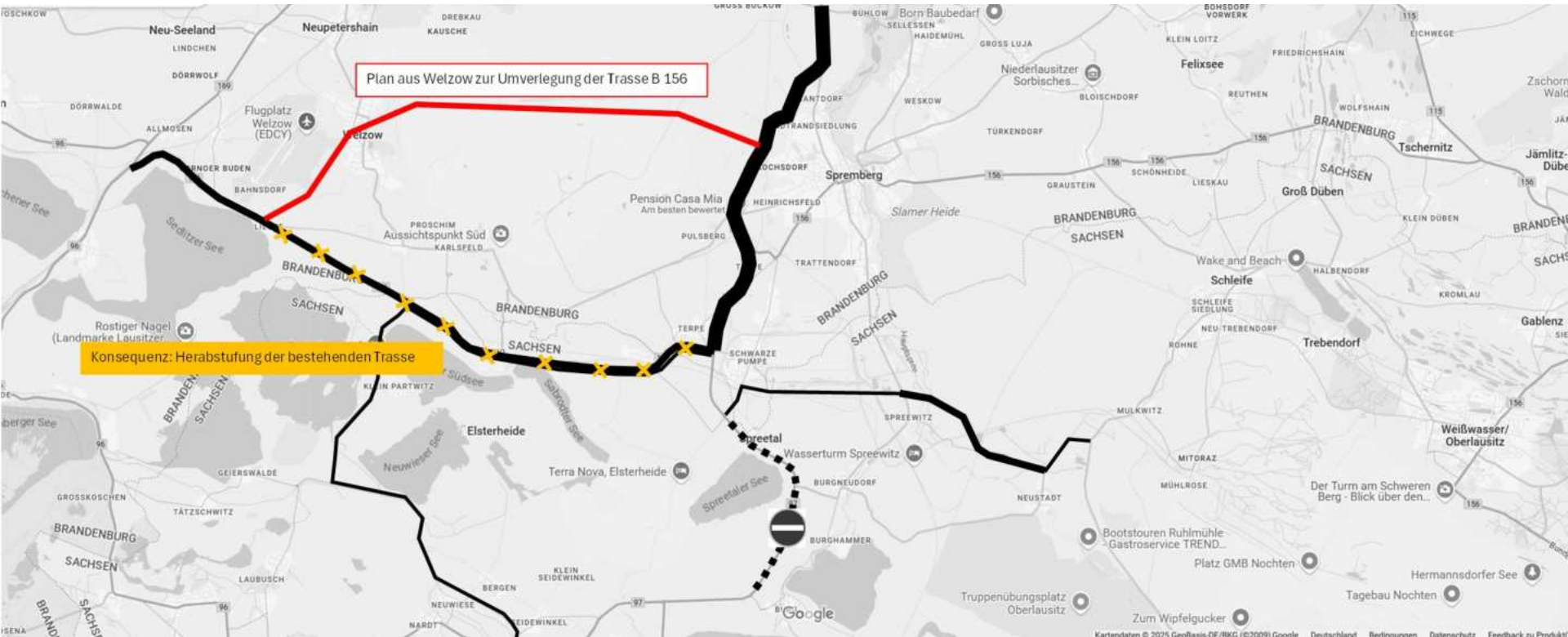
Herausforderung – Straßenverkehrslogistik



Herausforderung – Straßenverkehrslogistik



Herausforderung – Straßenverkehrslogistik



Kontakt



ASG SPREMBERG
ANSIEDELN. STÄRKEN. GESTALTEN.

An der Heide/Straße A-Mitte
03130 Spremberg
Phone: (03564) 3723000
Telefax: (03564) 3723004
E-Mail: info@asg-spremborg.de
www.asg-spremborg.de

